

Kammer-Report

Offizielle Bekanntmachungen, Nachrichten und Informationen der Ingenieurkammer



■ VORSTAND ■ VERTRETERVERSAMMLUNG ■ GESCHÄFTSSTELLE

BBIK mit neuem Gesicht!

Auch in Zeiten von Multimedia ist das klassische Printmedium noch aktuell, sollte sich jedoch an das Leseverhalten der jeweiligen Zielgruppe anpassen. Ein Aufgabe, der sich auch die BBIK stellte.

Wie bereits im letzten Mitteilungsblatt der Kammer berichtet, erscheint die Länderbeilage der Brandenburgischen Ingenieurkammer im Deutschen Ingenieurblatt mit der ersten Ausgabe 2010 in einem neuen Layout und unter dem neuen Namen „Kammer-Report“.

Ein moderneres und ansprecheres Gesicht bietet viele Kombinationsmöglichkeiten zur besseren Darstellung von Beiträgen. An den Inhalten unseres Kammer-Reportes hat sich nichts geändert. Wir informieren weiter über aktuelle und nützliche Themen zum Berufsstand der Ingenieure.

Grundsatz ist und bleibt dabei die hohe und fachliche Qualität, die wir Ihnen mit diesem Medium bieten wollen.

Eine Änderung werden Sie auf Anhieb wahrnehmen. Der Wechsel von der Zwei- auf die Dreispaltigkeit. Mit dieser Darstellung ermöglichen wir mehr gestalterische Flexibilität. Es ist das Format von Zeitungen, Zeitschriften und Broschüren

und somit vertraut für jedes Auge. Dadurch können Bilder größer und deutlicher dargestellt werden, was dem Text mehr Ausdruck verleiht.

Weiterhin haben wir durch eine Änderung der Schriftart ein besseres Schriftbild geschaffen. Das Gesamtbild erscheint somit lockerer, lesbarer und augenfreundlicher.

Textüberschriften heben sich von den Beiträgen besser ab und führen somit zur offensichtlicheren Wahrnehmung eines Themas.

Zukünftig wird noch deutlicher darauf geachtet, dass alle Rubriken mit Beiträgen bedient werden und die einzelnen Beiträge dabei besser den Rubriken zugeordnet sind.

Parallel zur Layoutänderung des Kammer-Reportes tritt die Brandenburgische Ingenieurkammer seit dem 1. Januar 2010 mit einer neuen Internetseite an die Öffentlichkeit.

Ein neues Erscheinungsbild mit Wiedererkennungscharakter bringt auch hier einen moderneren und klarer strukturierten Auftritt mit sich. Dabei wurde darauf geachtet, dass im Gegensatz zum Kammer-Report nicht nur die Mitglieder der BBIK angesprochen werden. Denn die Brandenburgische Ingenieurkammer versteht sich nicht nur als Dienstleister und Informationsge-



Daniel Petersen

ber für ihre Mitglieder, sondern für alle Interessengruppen des Berufsstands der Ingenieure. Mehr zur neuen Internetseite der BBIK können Sie auf einer der folgenden Seiten erlesen.

Wir wünschen und hoffen, dass wir Ihnen mit dem neuen Auftritt ein besser lesbares und ansprechenderes Erscheinungsbild bieten. Ob uns das gelungen ist – darüber sollten Sie entscheiden. Hinweise und Ratschläge können Sie gern per E-Mail an info@bbik.de, per Fax an (0331) 743 18-30 oder telefonisch an (0331) 743 18-0 reichen.

Daniel Petersen
B.A. in Business Communication

Bachelor- und Masterabschlüsse weiter auf dem Prüfstand

Am 17. Dezember 2009 hatten Kammerpräsident Wieland Sommer, Vizepräsident Dr. Dieter Zauft und Geschäftsführer Dr. Martin Wulff-Woesten ein erstes Treffen im neu gebildeten Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg. Mit großem Interesse verfolgte Staatssekretär Martin Gorholt die Einschätzung von Präsident Sommer zur Sinnhaftigkeit der durch den Bologna-Prozess veränderten Inhalte und Abläufe bei Ingenieurstudienrichtungen. Die aus vielen Bereichen der Bundesrepublik Deutschland und vor allem von den Länder-Ingenieurkammern immer wieder erhobene Kritik am

Niveau von Bachelor- und Masterabschlüssen musste auch von der BBIK vorgetragen werden. Dabei geht es keinesfalls um eine unsubstanzierte Verstärkung aller Forderungen aus den vergangenen Studentendemonstrationen. Es geht vielmehr um erste Erfahrungen, wonach z.B. Bachelor-Absolventen bei ihrem Einsatz in Ingenieurbüros nicht über alle erforderlichen theoretischen Kenntnisse und über ausreichende erste Berufserfahrungen verfügen. Es kann nicht sein, dass Schwächen der Ausbildung durch spätere Weiterbildungen im Berufsalltag und über eine Wissensvermittlung durch die Arbeitgeber und erfahrene Berufskolle-

gen kompensiert und nachgeholt werden. Das „Learning by Doing“ im praktischen Berufsalltag kann nicht über die bisher übliche Einarbeitung junger Berufskollegen hinausgehen.

Staatssekretär Gorholt zeigte sich sehr offen für diese Fragen und sicherte seine weitgehende Unterstützung für das Anliegen der Brandenburgischen Ingenieurkammer nach einem qualitätsgerechten Ausbildungssystem für Ingenieurstudienrichtungen zu. Bereits im Januar 2010 will sich die Landesregierung eingehend mit den Fragen zu den neuen Studienabschlüssen und Ausbildungsabläufen beschäftigen.

-MWW-

Ist der Dip.-Ing. in Brandenburg tot?

Im Gespräch mit Wissenschaftsstaatssekretär Martin Gorholt am 17. Dezember 2009 (siehe vorheriger Artikel) wies Kammerpräsident Wieland Sommer auf die bestehende, nach wie vor anerkannte internationale Bedeutung des Studienabschlusses als Diplom-Ingenieur hin. Ein Diplom-Ingenieur aus Deutschland steht international für hohe Qualität und Zuverlässigkeit ingenieurtechnischer Leistungen. Der Bologna-Prozess strebt zwar eine Vereinheitlichung europäischer Studienabläufe und Studienabschlüsse an und favorisiert Abschlüsse als Bachelor und Master. Er schließt aber keinesfalls die weitere Vergabe des Diploms aus. Auch das Hochschulgesetz des Landes Brandenburg lässt diesen Studienabschluss weiterhin zu. Es ist nicht einzusehen, weshalb bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen, insbesondere des notwendigen Abschlussniveaus, nicht auch zukünftig das Diplom vergeben werden kann. Nicht um-

sonst halten einzelne Ausbildungsstätten (z.B. TU Dresden) an ihrem Diplom-Ingenieur (besser: an unser aller Diplom-Ingenieur) fest. Präsident Sommer betonte, dass es hierbei nicht um ein Beharren an Althergebrachtem gehe, sondern dass die BBIK gerade mit ihrem Festhalten am Diplom-Ingenieur ihren hohen Qualitätsmaßstab unterstreicht.

Die BBIK wird sich in Beratungen mit Ingenieurvereinen und Ingenieurverbänden zu dieser Frage verständigen. Außerdem strebt die Kammer ein abgestimmtes Verhalten mit den Hochschulen des Landes an und wird sich dazu im Februar mit den Rektoren und Präsidenten der entsprechenden Bildungseinrichtungen im Land Brandenburg verständigen.

-MWW-

Gebühren- und Auslagenordnung

Änderung

Wie schon im Mitteilungsblatt der Brandenburgischen Ingenieurkammer vom Dezember 2009 verkündet, hat die 4. Vertreterversammlung auf ihrer 11. Sitzung am 20.11.2009 die Änderung der

Gebühren- und Auslagenordnung der BBIK beschlossen. Sie finden die geänderte Gebühren- und Auslagenordnung auf den Seiten 14 bis 16 dieser Länderbeilage und als PDF-Datei unter www.bbik.de_Recht und Gesetze_Kammerrecht.

Bürokratie

Vorschriften, Bestimmungen, Empfehlungen und was es sonst noch zu beachten gilt

Die Landesregierung Brandenburg will die Bürokratiebelastung von Bürgern und Unternehmen spürbar senken. Dafür wurde sogar eine Leitstelle Bürokratieabbau in der Staatskanzlei eingerichtet, die alle Aktivitäten der Landesregierung zum Bürokratieabbau steuert.

Kritik und Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern sowie von Unternehmen sind ausdrücklich erwünscht.

Bei der Brandenburgischen Ingenieurkammer treffen ebenfalls Äußerungen von Mitgliedern hinsichtlich bürokratischer Abläufe im Berufsleben ein.

Erst kürzlich erhielten wir von einem Mitglied ein Schreiben, in

dem auf die Zustände in den „Bürostuben“ hingewiesen wird. Darin heißt es: „Ich habe keine Lust mehr, mich im Dickicht der unübersehbaren Zahl von Vorschriften, Bestimmungen, Empfehlungen und was es sonst noch zu beachten gilt, durchzukämpfen, um festzustellen, dass es noch eine Vorschrift gibt.“

Vielen Kollegen geht es so. Wir haben für diese Kritik Verständnis. Auch die BBIK muss manchmal große Hürden nehmen, um einen kleinen Schritt voran zu kommen. Das bedeutet leider nicht immer, dass im Endeffekt etwas Positives dabei herauskommt. Der Vorstand sowie der Präsident der BBIK stellen sich der Kritik der Mitglieder und vertreten die berufspolitischen, wirtschaftlichen und fachlichen Interessen ihrer Mitglieder sowie aller brandenburgischen Ingenieurinnen und Ingenieure auf Landes- und Bundesebene sowie in der Europäischen Union. Sei es der Ein-

satz zur Novellierung und somit alltagstauglichen Anwendung der HOAI, wo noch nicht das letzte Wort gesprochen ist, oder der Prüf-sachverständigenordnung. Dabei wahrt die BBIK die Belange der Gesamtheit der Kammermitglieder und das Ansehen des Berufsstandes.

Auch im Jahr 2010 wird die Brandenburgische Ingenieurkammer mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln die Interessen der Ingenieure und besonders der Mitglieder vertreten, um zum Abbau bürokratischer Hürden beizutragen. Dabei bitten wir natürlich auch um Ihre Unterstützung. Dazu sollten Sie u.a. die regionalen Mitgliederversammlungen zu Fragen, Anregungen und den Gedankenaustausch mit der Kammer oder anderen Mitgliedern nutzen. Oder Sie schreiben uns per E-Mail an info@bbik.de und geben uns Hinweise oder Ratschläge zur Beschleunigung des Bürokratieabbaus.
- peter -

■ AUSSCHÜSSE ■ ARBEITSGRUPPEN ■ FACHSEKTIONEN

Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Am 14. Dezember trafen sich die Mitglieder des Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit (AÖArb) zu ihrer letzten Sitzung im Jahr 2009. Da der Ausschussvorsitzende Wieland Sommer aufgrund wichtiger Termine an der Teilnahme verhindert war, übernahm sein Stellvertreter Dipl.-Ing. (FH) Klaus Haake die Leitung. Er begrüßte Dipl.-Ing. Bernd Ziegler als neues Mitglied im AÖArb.

Im weiteren Verlauf wurde zunächst die neue Kammerhomepage vorgestellt, die seit dem 1. Januar 2010 im Internet steht. Auch die Neugestaltung der Länderbeilage als „Kammer-Report“ ist abgeschlossen.

Der stellvertretende Ausschussvorsitzende fasste die Ergebnisse der Öffentlichkeitsarbeit 2009 zusammen und gab einen Ausblick auf

die Maßnahmen für 2010. Dabei nannte er zahlreiche Kammerhöhepunkte, die 2009 sehr erfolgreich und mit großer positiver Resonanz stattgefunden haben. Insgesamt gesehen sollten bestehende und wiederkehrende Aktivitäten beibehalten und ausgebaut werden. Zur Erlangung einer gewissen Routine sollte auf Kontinuität gesetzt und weniger neue Maßnahmen begonnen werden.

In einem weiteren TOP gaben Dipl.-Ing. (FH) Joachim Mösch und B.A. Daniel Petersen einen Überblick über den Stand der Vorbereitung des Neujahrsempfangs und der Veranstaltung zum 15-jährigen Jubiläum der BBIK am 20.1.2010.

Die Auswertung des Brandenburgischen Baukulturpreises 2009 und Schlussfolgerungen zu den Ergebnissen stellte der stellvertreten-

de Ausschussvorsitzende vor. Sein Fazit: Ingenieure dürfen sich nicht hinter den Architekten verstecken! Ziel sei es, dass bei einer Architektenleistung zwingend auch die damit verbundene Ingenieurleistung genannt werden müsse.

Unter „Verschiedenes“ lobte letztendlich Klaus Haake die vorbildliche Leistung von Daniel Petersen, der in der Geschäftsstelle für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Er sei eine große Bereicherung der Arbeit für die Öffentlichkeit und für den Ausschuss. Die Ergebnisse könne jedes Mitglied wahrnehmen, z.B. Internetseite, Kammer-Report, Kammerhöhepunkte, Veranstaltungen u.v.m.!

*Dipl.-Ing. Bernhard Bölk
Mitglied AÖArb*

FS Konstruktiver Ingenieurbau

Nach vorne schauen

möchte ich. Unsere Fachsektion wurde in die Vorbereitung des „Tragwerksplanertages“ mit einbezogen. Dieser wird 2010 zur Fortbildung der Tragwerksplaner ausgerichtet.

Ich hebe dies so hervor, weil die Anzahl der wichtigen Fortbildungen für konstruktive Ingenieure aus unserer Sicht in den vergangenen zwei Jahren viel zu gering war. Insbesondere auch deswegen, weil

gerade Fortbildungen als wichtiger Baustein der Sektionsarbeit von den Kollegen genannt wurde, weil wir eine Änderungsflut von Vorschriften erleben und weil die neuen Vorschriften sehr verwissenschaftlicht und unpraktisch sind. Leider wurden unsere Vorschläge zu den Themen Holz- und Grundbau als Wiederholungen des Themas mit Beispielen anderer Referenten sowie Baugruben und Mauerwerksbau nicht aufgegriffen. Hierzu gab es eine kritische Auswertung im Rah-

men der Sitzung der FS-Leiter. Der Tragwerksplanertag wurde für 2009 angedacht und wird nun für 2010 vorbereitet.

Eine nächste Exkursion sollten wir uns vielleicht erst für das Jahr 2011 vornehmen, damit dann das Interesse wieder so groß ist, wie es im Jahr 2009 war.

*Mit freundlichen Grüßen
Dipl.-Ing. Diethelm Marche
Leiter der FS Konstruktiver
Ingenieurbau*

AK Nachhaltiges Bauen

Nachhaltiges Bauen – auch im Jahre 2010 Schwerpunktthema der BBIK

Nachdem sich im Frühjahr 2009 der Arbeitskreis „Nachhaltiges Bauen“ gegründet hat und der Ingenieurkammertag wie auch der Sachverständigentag sich schwerpunktmäßig mit dieser Thematik beschäftigt haben, wird die BBIK in diesem Jahr wieder Veranstaltungen zu diesem komplexen Thema anbieten.

Zwischenzeitlich werden im Land Brandenburg immer mehr Gebäude nach den unter der Aufsicht und Mitwirkung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und

Stadtentwicklung erarbeiteten Kriterienkatalogen für Nachhaltiges Bauen ausgeschrieben, geplant und gewertet. Wenn sicher auch nicht jedes Bauwerk eine komplexe und aufwändige Bewertung mit anschließendem Prädikat einer anerkannten Zertifizierungsgesellschaft erfahren wird, so werden doch zumindest die Hauptkriterien bei den Bauherren zunehmende Würdigung finden.

Diese Aspekte beschränken sich eben nicht nur auf einen für die EnEV 2009 ausreichenden Wärmeschutznachweis, sondern beginnen beim Gesamtentwurf nach Nachhaltigkeitskriterien und bei der energetischen Gebäudepla-

nung mit optimierter Lösung aus Gebäudehülle und HLSE-Planung, berühren aber auch Themen wie:

- Ökobilanz der Baustoffe und Prozesse,
- Ressourcenverbrauch und Recyclebarkeit,
- Variabilität und Umnutzbarkeit,
- Behaglichkeit,
- Gesundes Bauen,
- Ökonomie mit Lebenszykluskosten und Wirtschaftlichkeitsberechnungen.

Die BBIK wird entsprechende Weiterbildungsthemen in ihr Programm aufnehmen. Weitere Anregungen und Hinweise zu dieser Thematik nimmt der Arbeitskreis über die Geschäftsstelle gerne entgegen.

*Dipl.-Ing. Norbert Seidel
Ltr. AK Nachhaltiges Bauen*

Messe PotsdamBau 2010

Die BBIK möchte Sie nochmals darauf hinweisen, dass die 12. Baummesse für Heim, Haus und Handwerk vom 5. - 7. März 2010 in der Metropolis-Halle in Potsdam stattfindet. Über 200 Aussteller präsentieren sich auf 4.500 qm. Die Messeleitung erwartet ca. 8.000 Besucher.

Wie schon auf der PotsdamBAU 2009 möchte die BBIK die Messebesucher über ihre Aufgaben und Leistungen informieren. Wir bieten den Ingenieurbüros wieder die Möglichkeit, am Messestand der BBIK mit eigenen Leistungen zu werben. Zum Redaktionsschluss des Kammer-Reports gab es dafür

noch freie Kapazitäten. Sollten Sie Interesse an einem gemeinsamen Messestand mit der BBIK auf der PotsdamBAU 2010 haben, melden Sie sich bei der Geschäftsstelle der BBIK per E-Mail unter info@bbik.de oder telefonisch unter (0331) 74 30 18-0.

Nutzen Sie die Chance und präsentieren Sie sich einer für Sie interessanten Zielgruppe von potenziellen Auftraggebern!

■ KAMMER AKTUELL

Baukulturpreis 2009 verliehen



Die Preisträger des Brandenburgischen Baukulturpreises 2009 mit der Schirmherrin Ministerin Jutta Lieske (7. v. r.), dem Präsidenten der Brandenburgischen Architektenkammer Dipl.-Ing. Bernhard Schuster (1. v. r.) und dem Präsidenten der Brandenburgischen Ingenieurkammer Dipl.-Wirtsch. Dipl.-Ing. (FH) Wieland Sommer (5. v. r.).

„Ein Zeichen setzen für die ganzheitliche Betrachtung von gebauter Umwelt im gesellschaftlichen Kontext“ soll der Baukulturpreis, den die Brandenburgische Architektenkammer und die Brandenburgische Ingenieurkammer im vergangenen Jahr erstmals gemeinsam auslobten. Die von Infrastruktur- und Wissenschaftsministerium mit 15.000 Euro dotierte Ehrung vereinigt den bisherigen Architekturpreis und den Ingenieurpreis. Wie seine Vorgänger wird der Baukulturpreis im zweijährigen Rhythmus verliehen. Mehr als 80 Bauten aus den Jahren 2006 bis 2009 hatte die Jury zu bewerten. Bei der Preisverleihung in Potsdam vergab Infrastrukturministerin Jutta Lieske am 13. November 2009 fünf Preise, vier Anerkennungen und zwei Förderpreise für Studierende. In ihrer Ansprache betonte sie: „Der neu geschaffene Baukulturpreis steht für die enge Zusammenarbeit der Ingenieure und Architekten. Neues Bauen muss dabei die energie- und klimapolitischen Erfordernisse und veränderte bautechnische Möglichkeiten berücksichtigen. Auch der demographische, ökonomische und soziale Wandel stellt uns immer wieder vor neue Aufgaben. Die Vielfalt der eingereichten Arbeiten ist beachtlich und zeugt von der

hohen Qualität des Planens und Bauens in Brandenburg. Die preisgekrönten Bauten sind für private und öffentliche Bauherren beispielgebend.“

Wissenschaftsministerin Dr. Martina Münch führte in ihrem Grußwort anlässlich der Preisverleihung aus: „Gutes Planen und Bauen ist ein gesellschaftlicher Anspruch für lebendige Städte und Dörfer. Brandenburg will eine Kultur des Bauens als Markenzeichen und Spiegelbild unserer Gesellschaft. Der Brandenburgische Baukulturpreis untermauert diesen Anspruch genauso wie die in Potsdam beheimatete Bundesstiftung Baukultur. Zudem ist ein besonderes Anliegen meines Hauses, den Hochschulen des Landes Gelegenheit zu bieten, ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Dafür stellt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur 3.000 Euro zur Verfügung. Mit den Förderpreisen werden Studierende und Absolventen brandenburgischer Hochschulen geehrt, die Herausragendes auf dem Gebiet der Architektur geleistet haben.“

Der Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer, Dipl.-Ing. Architekt Bernhard Schuster, stellte fest: „Die Bauaufgaben in Brandenburg werden kleinteiliger und vielgestaltiger. Der Anspruch, zukunftsfähige Konzepte sowohl



Infrastrukturministerin Jutta Lieske lobte die Qualität der eingereichten Arbeiten.
Fotos: Mausolf

funktional als auch ökologisch umzusetzen, prägt zahlreiche der eingereichten Arbeiten. Bemerkenswert ist die hohe Identifikation vieler Beiträge mit dem Besonderheiten des Ortes einerseits und ihre identitätsstiftende Wirkung andererseits.“ Und Dipl.-Ing. (FH) Wieland Sommer, Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer, ergänzte: „Die ausgezeichneten Arbeiten wirken positiv auf den Zusammenhalt des Gemeinwesens und sind gleichermaßen Ausdruck individuellen Engagements der Bauherren. Ohne die konstruktive Zusammenarbeit von Architekten, Ingenieuren und Bauherren wären diese herausragenden Leistungen

für die Baukultur in Brandenburg nicht möglich gewesen.“ Beide Präsidenten gingen besonders auf die Bedeutung der Baukultur ein. Denn Ingenieuren und Architekten komme auf diesem Gebiet eine herausgehobene, eine ganz besondere Verantwortung für die Erhaltung und für die Förderung der Baukultur – natürlich neben anderen Kulturträgern – zu. Baukultur sei eben unteilbar! Sie widerspiegele sich nicht allein und vordergründig in ästhetisch gestalteten Fassaden oder in der Kubatur von Bauwerken, sondern ziele auf Funktionalität, Qualität und Nachhaltigkeit einschließlich der besonders aktuellen Energieeffizienz ab. Es sei deshalb die gemeinsame Aufgabe von Ingenieuren und Architekten, unter diesen Qualitätsanforderungen Baukultur zu gestalten und mit Leben zu füllen.

Kammerpräsident Wieland Sommer schätzt die gemeinsame Arbeit beider Länderkammern als sehr erfolgreich ein und greift einen alten Gedanken auf, eine „Initiative Baukultur für Brandenburg“ zu gründen, in der nicht allein die beiden Berufskammern, sondern auch das zuständige Landesministerium sowie die Hochschulen in einem öffentlichen Dialog zu Fragen der Baukultur Stellung nehmen. Es wäre eine folgerichtige Fortsetzung der seit langem und erfolgreich durchgeführten Architekturgespräche. Denn: Baukultur brauche Öffentlichkeit! Öffentlichkeit nicht allein im Land, sondern auch in den Bildungsstätten, in der Wirtschaft und in der Gesellschaft. Er begrüßte es deshalb auch besonders, dass Studentinnen und Studenten in einem gesonderten Bestandteil des Baukulturpreises mit ihren Leistungen gewürdigt wurden.

Preisträger

Kategorie Neubau

Institut für Physik und Astronomie der Universität Potsdam in Golm
Verfasser: Jürgen Böge (Böge Lindner Architekten, Hamburg)
Bauherr: Brandenburgischer Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen

Jury-Begründung: Der Neubau bezieht in seiner rigorosen Konsequenz. Gelochte Aluminiumtafeln umhüllen den Baukörper. Als bewegliche Teile zur Regulierung des Lichteinfalls prägen sie dessen jeweiliges plastisches Erscheinungsbild. Verspringende Lichtschächte für große Raumtiefen setzen im Inneren die intelligente Führung des Tageslichts fort.

Kategorie Bauen im Bestand und Denkmalpflege

Bibliothek im Bahnhof Luckenwalde

Verfasser: Martina Wronna, Katharina Feldhusen, Ralf Fleckenstein (ARGE WFF, Berlin)

Bauherr: Stadt Luckenwalde

Jury-Begründung: Das Raumprogramm der Bibliothek wurde so in den Bestand eingepasst, dass der Nutzungswechsel funktioniert und das Bahnhofsgebäude zugleich seine Identität behält. Wesentliche Leistung des Entwurfs ist der expressive Anbau mit seinen goldschimmernden Fassaden, der städtebaulich eine starke Markierung setzt, den Platz in der richtigen Art fasst und neugierig macht.

Kategorie Bauen im Bestand und Denkmalpflege

Haus Vilmar in Kleinmachnow

Verfasser: Florian Höll (Müller-Stüler und Höll Architekten, Kleinmachnow)

Bauherren: Florian u. Katharina Höll
Jury-Begründung: Ein qualitativvolles, gleichwohl bescheidenes Sommerhaus, 1927 in Holzbauweise errichtet, wurde vor dem Abbruch gerettet und mit viel persönlichem Engagement und Liebe zum Detail nicht nur in seiner Bausubstanz und mit den Spuren seiner Nutzungsgeschichte instandgesetzt, sondern auch einfühlsam für zeitgemäßes Wohnen modernisiert – ein außergewöhnliches Ergebnis!

Kategorie Städtebau, Freiraumplanung und Landschaftsarchitektur

Uferpromenade Rheinsberg

Verfasser: Markus Thelen (Netzeband)

Bauherr: Stadt Rheinsberg

Jury-Begründung: Anstatt aufwändiger Verspundungen und Verblendungen entstand die Stützwand der neuen Uferpromenade aus Gabionenkörben und erhielt eine Holzauflage zum Wasser hin. Die über 400 Meter lange Freianlage am Grienericksee überzeugt mit vergleichsweise einfachen gestalterischen Mitteln, der Einbindung vorhandener Nutzungen sowie der konsequenten Trennung von öffentlichem und privatem Raum.

Kategorie Ingenieurbau und Infrastruktur

Brücke im Rosengarten, Frankfurt (Oder)

Verfasser: Henry Ripke (Henry Ripke Architekten, Berlin), Thomas Krug (VIC Brücken und Ingenieurbau GmbH, Potsdam)

Bauherr: Stadt Frankfurt (Oder)

Jury-Begründung: Durch exakt bemessene statische Eingriffe gelang es, den Brückenkörper von 1912/13 mit seiner seltenen Stampfbetonkonstruktion und dem zurückhaltenden Dekor zu erhalten und für die höheren Belastungen des heutigen Straßenverkehrs zu ertüchtigen. Allein die Brüstungen wurden in zeitgenössischer Gestaltung erneuert.

Anerkennungen erhielten Einfamilienhäuser in Potsdam und Baruth (Mark), das Kunstmuseum im Dieselkraftwerk Cottbus und die Landmarke „Lausitzer Seenland“ bei Senftenberg.

Darüber hinaus wurden zwei Förderpreise des MWFK für studentische Arbeiten und junge Autoren für herausragende Verdienste und Leistungen im Bereich der Baukultur vergeben.

Förderpreise

im Rahmen des Brandenburgischen Baukulturpreises

Förderpreis für Studierende

Entwurf für ein Laboratorium in Welzow

Verfasser: Karsten Gerhardt (Hochschule Lausitz)

Förderpreis für Studierende

Entwurf für ein Kunstarchiv in Beeskow

Verfasser: Christina Eschenburg und Diana Haring (BTU Cottbus).

Zum Brandenburgischen Baukulturpreis ist eine Broschüre erschienen. Sie wird auf Anfrage von der Brandenburgischen Architektenkammer (Tel. 0331-27 59 10,

info@ak-brandenburg.de) oder der Brandenburgischen Ingenieurkammer (Tel.: 0331-74 31 80, info@bbik.de) zugeschickt.

Mitgliederversammlung in Cottbus

In der südlichen Region des Landes stellt dieses Ingenieurtreffen scheinbar einen besonderen Magnet dar. Bereits im vergangenen Jahr gab es in den Südregionen mit über 120 Teilnehmern die größte Beteiligung. Doch dieses Mal wurde ein neuer Rekord markiert. Kammerpräsident Wieland Sommer konnte über 160 Kollegen begrüßen.

Möglicherweise verhinderte aber das große Auditorium eine offene Diskussion zu den vorgetragenen Fachthemen und Informationen des Präsidenten. Sicher wäre es spannend gewesen, wenn sich die Praktiker über die Wirkungsweise der Weiterbildungsrichtlinie der Kammer, die Folgen des Versicherungsvertragsgesetzes für die Mitglieder als Chance oder Belastung der Wettbewerbsfähigkeit der Ingenieurbüros auf breiterer Ebene ausgetauscht hätten. So hatte die Mitgliederversammlung im Grunde nur den Charakter einer Weiterbildungsveranstaltung, in der neben Fachthemen auch Kammerangelegenheiten präsentiert wurden.

In den beiden spannenden Vorträgen widmete sich Dr.-Ing. Frank Fingerloos höchst anspruchsvollen Themen. Zuerst erläuterte er die Hintergründe, die zur Neuauflage der DIN 1045-01:2008 geführt haben. Die wichtigste Information war, dass mit der Überarbeitung der Norm zwei Aspekte verschärfend geregelt wurden. Zum einen musste dem erneuten Ansteigen von Schadensfällen als Folge der Alkali-Kieselsäure-Reaktion Rechnung getragen werden. Wichtig ist für alle Statiker: Sie müssen künftig die Feuchtklassen abschätzen und in die



Foto: BBIK

Zeichnungen eintragen. Die andere Verschärfung betrifft die Reduzierung der zulässigen Stahlfestigkeit unter Ermüdungsbeanspruchung. Alle anderen Vorschriften der DIN 1045-01:2001 sollen nach Aussage des Referenten nach wie vor uneingeschränkt gültig sein. Damit dürfen die angeschafften Rechenprogramme und Hilfsmittel weiter verwendet werden. Die DIN 1045-01:2008 bietet Möglichkeiten, bestimmte Sachverhalte durch genauere Untersuchungen besser als in der Vorgängernorm zu erfassen und damit wirtschaftlicher zu bemessen. Um den Anwendern einen leichten Überblick über die Änderungen zu ermöglichen und einem breiten Anwenderkreis die Anschaffung der kompletten Norm zu ersparen, hat Dr. Fingerloos das Buch „Kommentierte Kurzfassung DIN 1045-01“ verfasst. Darin sind alle Probleme des Stahlbetonbaus im klassischen Hochbausektor enthalten. Wer dar-

über hinaus Brückenbauten und dynamisch beanspruchten Bauteile bemisst, wird nicht um die komplette Anschaffung der neuen Norm kommen.

Der 2. Vortrag befasste sich mit Bauen im Bestand. Dieses Problemfeld stellt sehr vielfältige Anforderungen an die Tragwerksplaner. Für die Entscheidung ob alte, eigentlich ungültige Normen angewendet werden dürfen oder ob nach aktuell geltenden Vorschriften gearbeitet werden muss, gibt es derzeit keine eindeutige bauordnungsrechtliche Regelung. Diese ist wegen der Problemvielfalt wohl kaum zu erwarten.

Die ARGE Bau hat ein Hilfsmittel für die Herangehensweise veröffentlicht. Tatsächlich aber liegt die Beurteilung im konkreten Fall in der Hand des Statikers, der immer gut beraten ist, wenn er bereits zum Planungsbeginn mit dem Prüfstatiker die Grundzüge der Bemessungs-

situation abstimmt. In den immer individuell zu betrachtenden Fällen zeigt sich, dass der Ingenieurverstand maßgebend ist und weniger die Zahl der Bildungspunkte, die ein Mitglieder BBIK gesammelt hat.

Auch wenn beide Vorträge vornehmlich den Statikern in ihrer praktischen Arbeit helfen sollten, so eröffneten sie den anderen Teilnehmern Einblicke in eine Welt der Vorschriften, die einerseits sehr konkrete Festlegungen enthalten und auf der anderen Seite Möglichkeiten bieten, technische Sachverhalte mit professionellem Fachverstand unterschiedlich zu interpretieren. Dr. Fingerloos hat mehrfach die Zulässigkeit der Nutzung der „alten“ DIN 1045-01 herausgestellt und gleichzeitig die Chancen zur Einsparung durch die Anwendung der „neuen“ aufgezeigt. Sollte das nicht auch bei der Argumentation gegenüber dem Bauherren helfen, wenn er sich einer angemessenen Vergütung verschließen will? Letztlich muss der

Statiker viel Kraft und Geld in seine eigene Qualifikation, in Literatur und Software stecken, wenn sich in kurzer Zeit die Normen wandeln und der Bauherr von der Anwendung der neuen Normen profitiert.

Betrachtet man die große Teilnehmerzahl und den hohen Anspruch der Fachbeiträge als Erfolg, so steht auf der anderen Seite die Frage nach der „Mitgliederversammlung“. Diesen Anspruch konnte die Veranstaltung nicht erfüllen. Es wird zu überlegen sein, ob im nächsten Jahr solch eine hohe Beteiligung erwartet werden kann. Zum einen können mit den Fachthemen bestimmte Planungsgewerke, ob Straßenbau, Vermessung oder Haustechnik, nur beschränkt angesprochen werden. Zum anderen hat sich gezeigt, dass der Rahmen mit 160 Teilnehmer für einen breiten Gedankenaustausch einfach zu groß erscheint. Dieser Beitrag wurde von Dipl.-Ing. Steffen Jahn, Mitglied der BBIK und Teil-

nehmer der Veranstaltung eingebracht.

Die BBIK nimmt die Hinweise aus dem Beitrag auf und wird sie für kommende Mitgliederversammlungen berücksichtigen.

Als eine Schlussfolgerung aus den regionalen Mitgliederversammlungen 2009 möchte die BBIK alle Mitglieder dazu anregen, Fragen und Themen schon im Vorfeld der Veranstaltungen an die Geschäftsstelle der Brandenburgischen Ingenieurkammer zu richten. Diese können Sie per Fax an (0331) 743 18-30 oder per E-Mail an info@bbik.de senden. In den zukünftigen Einladungen zur Mitgliederversammlung wird die BBIK diesen Punkt nochmals ansprechen. Durch die vorherige Übermittlung von Fragen und Anregungen kann die BBIK besser und effektiver in den Versammlungen darauf eingehen.

-peter-

Versorgungswerk

Beitragsübersicht 2010

In der gesetzlichen Rentenversicherung der Angestellten (GRV) gelten ab dem 1.1.2010 neue Beitragsbemessungsgrenzen. Da die Beiträge des Versorgungswerks an die Beitragshöhe in der GRV gekoppelt sind, werden ab 1.1.2010 im Versorgungswerk die folgenden Veränderungen wirksam:

1. Einkommensbezogene Beiträge

Beitragssatz: 19,9 %
Beitragsbemessungsgrenze (West): 5.500 €/ Monat
Beitragsbemessungsgrenze (Ost): 4.650 €/ Monat
19,9 % von 5.500 € bzw. von 4.650 € ergeben den Regelbeitrag. Darüber hinausgehendes Berufseinkommen bleibt beitragsfrei.

2. Einkommensunabhängige Beiträge

Regelbeitrag West: 1.094,50 €/ Monat
Regelbeitrag Ost: 925,35 €/ Monat
halber Regelbeitrag West: 547,25 €/ Monat
halber Regelbeitrag Ost: 462,68 €/ Monat
 $\frac{3}{10}$ Regelbeitrag West: 328,35 €/ Monat
 $\frac{3}{10}$ Regelbeitrag Ost: 277,61 €/ Monat
 $\frac{1}{2}$ Regelbeitrag West: 136,81 €/ Monat
 $\frac{1}{2}$ Regelbeitrag Ost: 115,67 €/ Monat
 $\frac{1}{6}$ Regelbeitrag West: 68,41 €/ Monat
 $\frac{1}{6}$ Regelbeitrag Ost: 57,83 €/ Monat

Bei Mitgliedern, die dem Versorgungswerk eine Lastschriftermächtigung erteilt haben, werden die Veränderungen der einkommensunabhängigen Beiträge automatisch beachtet. Sofern die Beiträge vom Arbeitgeber im Rahmen der Gehaltsabrechnung berechnet und überwiesen werden, werden die Veränderungen der Beitragsbemessungsgrenzen berücksichtigt. Zahlen die Mitglieder den Beitrag zum Beispiel mittels eines Dauerauftrages selbst ein, muss bei der Bank die Veränderung der Zahlungshöhe veranlasst werden.

Für Fragen oder Auskünfte hierzu stehen Ihnen die Ansprechpartner der HG-PM, Carsten Reif, Tel. 0221 / 14 46 67 22, carsten.reif@hdi-gerling.de, oder Petra Nelles, Tel. 0221 / 14 46 60 52, petra.nelles@hdi-gerling.de, zur Verfügung.

Ingenieure treffen Schule



Foto: Presse & Marketing Ines Weitermann

Gelungene Pilotveranstaltung am Weinberggymnasium Kleinmachnow

Es war zweifellos ein Experiment der Brandenburgischen Ingenieurkammer mit unklarem Ausgang: Mit „Ingenieure treffen Schule“ initiierte die Ingenieurkammer eine neue Veranstaltungsreihe, die sich direkt an Schüler wendet, die noch im Schulprozess, aber bereits in der ernsthaften Phase der Berufsfindung stehen. Wie dies aufgenommen werden würde, konnte man zunächst erst einmal nur erahnen.

Die Pilotveranstaltung dieser Reihe startete am gestrigen Dienstagabend am Kleinmachnower Weinberggymnasium mit Schülern und interessierten Eltern der 11. Klassen der Schule. Und nach guten 60 Minuten Rede- und Fragezeit bewerteten Lehrer, Eltern und Schüler das Experiment einhellig als gelungen.

„Die Idee, eine solche Veranstaltungsserie ins Leben zu rufen, entwickelte sich aus vielen Gesprächen in Ingenieurkreisen, Unternehmen, mit Hochschul- und Universitätsvertretern in der Vergangenheit. Ausgehend von der derzei-

tigen Alterssituation auch in unserer Ingenieurkammer wie in der gesamten Bundesrepublik und der jährlich wachsenden Zahl von offenen Ingenieurstellen stellten wir fest, dass Nachwuchsgewinnung schon viel früher, nämlich bereits in der ersten Berufsfindungsphase beginnen muss,“ blickt Kammerpräsident Sommer am Rande der Veranstaltung auf die Geburtsstunde von „Ingenieure treffen Schule“ zurück. „Daher verfolgten wir mit dieser Veranstaltung auch das Ziel, bei künftigen Abiturienten das Interesse für dieses Berufsbild zu wecken, die Vielzahl der Möglichkeiten, Perspektiven und Entwicklungswege aufzuzeigen und natürlich auch in jungen Kreisen das Berufsbild des Ingenieurs zu stärken und zu platzieren. Dass wir dafür Unternehmerpersönlichkeiten aus der Praxis und Hochschulvertreter gewinnen konnten und vom Weinberggymnasium mit offenen Armen empfangen wurden, zeigt natürlich auch, dass wir alle an einem Strang ziehen.“

Rund 70 Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern der Region trafen auf fachkundige Podiumsteilnehmer, die den jungen Erwachsenen vielfältiges über den Ingenieur zu berichten wussten, begeistern

und aufklären wollten. Mit dem Präsidenten der Brandenburgischen Ingenieurkammer Wieland Sommer, Klaus-Dieter Abraham als Arbeitgebervertreter und Geschäftsführer der VIC GmbH und Bauoberleiter Jörg Titel als „jungen Wilden“ der Ingenieurzunft (alle drei selbstredend Diplom-Ingenieure) warteten drei ausgewiesene „Kenner der Szene“ mit Hintergrundwissen zum Berufsbild, den breit gefächerten Einsatzmöglichkeiten von Bauphysik, über Geo- oder Umwelttechnik bis Wasserbau oder Verkehrswesen und Logistik und attraktiven Perspektiven dieser Berufssparte auf. Als viertes prominentes Mitglied des Podiums vervollständigte der Präsident der Hochschule Wildau, Prof. Dr. László Ungvári, die Diskussionsrunde als willkommener Vertreter der Hochschulen, der aus seiner und Sicht der Wissenschaft die jungen Leute motivierte, sich mit den verschiedensten Ausbildungsmöglichkeiten dieser Berufssparte auseinanderzusetzen.

Schulleiter Olaf Thiele und Oberstufenkoordinatorin Martina Musick zeigten sich nach der Veranstaltung ebenfalls zufrieden mit diesem Piloten. „Natürlich ist es für alle Beteiligten bei einer Erstveranstaltung aufregend, nicht zu wissen, wie so etwas ausgeht. Aber die Entscheidung, diese Veranstaltung an unsere Schule zu holen, war richtig und reihte sich wunderbar in unsere Studienorientierung für die Schüler ein. Als Auftaktveranstaltung für unsere Berufsfindungswochen wurden hier viele Denkanstöße gegeben, sich auch in diese Richtung zu informieren.“

Auch alle anderen Beteiligten zogen ein positives Resümee und so wird mit den ersten Erfahrungen am Weinberggymnasium in den kommenden Wochen weiter am Konzept gefeilt.

Quelle: Presse & Marketing
Ines Weitermann

Willkommen auf der neuen BBIK-Homepage

Die Brandenburgische Ingenieurkammer (BBIK) tritt seit dem 1. Januar 2010 mit einer neuen Internetseite an die Öffentlichkeit.

Ein neues Erscheinungsbild mit Wiedererkennungscharakter bringt einen modernen und klar strukturierten Auftritt mit sich.

Mit der neuen Internetseite wird eine umfangreichere Zielgruppenansprache geschaffen. Nicht nur die Mitglieder der BBIK sollen hier über ingenieurrelevante Themen informiert werden. Die Brandenburgische Ingenieurkammer versteht sich auch als Dienstleister und Informationsgeber für alle Interessengruppen des Berufsstands der Ingenieure.

Was ist neu auf unseren Seiten?

In erster Hinsicht haben wir auf die Bedienerfreundlichkeit geachtet und somit die Seite barrierefreundlicher gestaltet. Neben einer Textsuchmaske bieten wir die Möglichkeit zur Änderung der Schriftgröße. Darüber hinaus kann jeder Beitrag schnell und bequem über ein Druckmenü ausgedruckt werden.

Zusätzlich bieten wir dem Besucher unserer Internetseite unter jedem Hauptmenüpunkt in der rechten Navigationsleiste eine kurze Beschreibung zu dessen Inhalt. Somit muss sich nicht mehr mühsam von Untermenüpunkt zu Untermenüpunkt bewegt werden, um dessen Inhalt zu erfahren.

Der Hauptmenüpunkt „Termine“ sowie in der rechten Spalte das Menüfeld „Seminarangebote“ geben Ihnen eine kompakte und schnelle Übersicht aller wichtigen Ereignisse oder Weiterbildungen der Brandenburgischen Ingenieurkammer in den kommenden Monaten. Damit gehen wir dem Wunsch vieler Mitglieder nach, welche solche Übersichten anforderten.

Die Suche nach Fachleuten bie-



Quelle: pauline_pixelio.de

ten wir den Besuchern auch auf der neuen Internetseite an. Die Suchmaske „Ingenieursuche“ wurde jedoch besser platziert und erscheint in moderner sowie nutzerfreundlicher Aufmachung. Leider entspricht die Datenbankanbindung noch nicht unseren Vorstellungen, deshalb ist die Ingenieursuche noch nicht aktiviert (Stand bei Redaktionsschluss).

Für die Berufsgruppe der Sachverständigen haben wir einen eigenen Hauptmenüpunkt geschaffen. Darüber erhalten alle Interessengruppen, welche sich in dieser Richtung weiterbilden möchten oder einen Sachverständigen für ein bestimmtes Gebiet suchen, eine gute Hilfestellung.

Einige Leistungen der BBIK stellen wir unter dem Hauptmenüpunkt „Service“ ausführlicher dar. Auch hier finden nicht nur Mitglieder Informationen zum Ingenieurwesen. Weitere Leistungsumfänge der BBIK erhalten Sie aus den Ihnen schon bekannten Menüpunkten der alten Internetseite „Die Kammer“, „Recht und Gesetze“, „Mitgliedschaft“ und „International“.

Auf der neuen Internetseite stellen wir jedem Besucher unter dem

neu geschaffenen Hauptmenüpunkt „Downloads“ eine Übersicht der Möglichkeiten der Antragstellungen für Ingenieure seitens der Brandenburgischen Ingenieurkammer (BBIK) zur Verfügung. Weiterhin haben Sie die Möglichkeit, verschiedene ingenieurrelevante Informationsmaterialien der Brandenburgischen Ingenieurkammer einzusehen oder herunter zu laden.

Der interne Bereich für Mitglieder befindet sich noch im Aufbau und lautet neu „Mitgliederlogin“. Der Menüpunkt wurde auf die rechte Seite der neuen Internetseite platziert und bietet jedem Mitglied die Möglichkeit der Verwaltung seiner Kontaktdaten sowie seines Punktekontos hinsichtlich der Weiterbildungen. In diesem Bereich werden auch alle Protokolle von Ausschüssen der BBIK zur Einsicht abgelegt. Die komplette Bereitstellung des Menüpunktes sowie die damit verbundenen sicherheitstechnischen Gegebenheiten erfordern noch etwas Geduld. Wir werden alle Mitglieder über dessen Freischaltung informieren.

-peter-

■ MENSCHEN ■ DATEN ■ FAKTEN

Verabschiedung

Am 16. Januar 2010 hat Kollegin Sieglinde Handke das 65. Lebensjahr vollendet und wird deshalb ab dem 1. Februar nach einem langen Arbeitsleben ihren wohlverdienten Ruhestand genießen. Frau Handke hat seit dem 1. Juli 2000 fast zehn lange Jahre mit Umsicht und Engagement im Sekretariat des Präsidenten der Brandenburgischen Ingenieurkammer Termine koordiniert, Diktate aufgenom-

men, Briefe geschrieben und die stets umfangreiche Ablage systematisch geordnet – eine Tätigkeit, die für ein Büro notwendig ist, aber nicht nach außen im Lichte der Öffentlichkeit steht.

Dafür und für ihre ebenso zuverlässige wie unauffällige Tätigkeit danken wir Frau Handke ganz herzlich und wünschen ihr für viele Jahre eine gute Zeit!



Foto: BBIK

Die Kammer gratuliert

Allen, die zwischen dem 16. Februar und dem 15. März einen runden Geburtstag über dem halben Jahrhundert feiern, gratulieren wir herzlich zum

50. Geburtstag

- Dipl.-Ing. (FH) Gabriela Weber, Schwedt/Oder
- Dipl.-Ing. (FH) Angela Seyfarth, Werder/Havel
- Dipl.-Ing. Petra Werdelmann, Potsdam
- Dipl.-Ing. Martin Kut, Nietwerder
- Dipl.-Ing. Dietmar Schneider, Angermünde
- Dipl.-Ing. P. Stadeler, Strausberg
- Dipl.-Ing. Reinhard Mogel, Frankfurt (Oder)
- Dipl.-Ing. Michael Stamp, Petershagen
- Dipl.-Ing. Sigurd Glock, Brandenburg/H.

55. Geburtstag

- Dipl.-Ing. (FH) Martina Nowothnick, Spremberg
- Dipl.-Ing. Angelika Krause, Herzberg
- Dipl.-Ing. (FH) Gabriele Schröder, Passow
- Dipl.-Ing. Bernhard Hupke, Hohen Neuendorf
- Dipl.-Ing. Helmut Lohr, Luckenwalde
- Dipl.-Ing. Axel Dietrich, Cottbus
- Dipl.-Ing. Peter Maaß, Schorfheide
- Dipl.-Ing. Frank Pölemann,

- Treuenbrietzen
- Dipl.-Ing. (FH) Alfred Staub, Ebersbach/Sa.
- Dipl.-Ing. (FH) Reinhard Przywara, Brandenburg/H.
- Dipl.-Ing. Dietmar Hildebrandt, Neu-Seeland
- Dipl.-Ing. Hans-Joachim Kolloosche, Burg (Spreewald)

60. Geburtstag

- Dipl.-Ing. (FH) Karin Neugebauer, Frankfurt (Oder)
- Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Heuchemer, Gaidorf
- Dipl.-Ing. (FH) Christian Franke, Groß Kreutz
- Dipl.-Ing. Lothar Beneke, Wittenberge
- Dipl.-Ing. Rainer Weinhold, Rathenow

65. Geburtstag

- Dipl.-Ing. (FH) Renate Kaula, Schwielowsee
- Dipl.-Ing. Uwe Bigalke, Blankenfelde

70. Geburtstag

- Dipl.-Ing. (FH) Peter Wittke, Pritzwalk
- Dipl.-Ing. (FH) Horst Witzke, Mahlow
- Dipl.-Ing. (FH) Volker Metzner, Cottbus
- Dipl.-Ing. V. Lindorf, Potsdam
- Ing. Hubert Lyhs, Grünheide

75. Geburtstag

- Dipl.-Ing. Lothar Langfeld, Elsterwerda

80. Geburtstag

- Dipl.-Ing. Willy Schneider, Werneuchen
- Die Brandenburgische Ingenieurkammer wünscht allen Jubilaren Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr!

Unsere neuen Mitglieder

Wir freuen uns, als neue Mitglieder **Dipl.-Ing. Jan Bornholdt aus Potsdam, Dipl.-Ing. (FH) Klaus Engelhardt aus Niedergörsdorf und Dipl.-Ing. Christian-Matthias Rosenow aus Doberlug-Kirchhain** in unseren Reihen begrüßen zu dürfen.

Mitgliederstand per:	Pflichtmitglieder		Freiwillige Mitglieder	Bauvorlageberechtigte Ingenieure ohne Mitgliedschaft
	Beratende Ingenieure	Bauvorlageberechtigte Ingenieure		
04.01.2010	927	34	1.049	
Mitglieder/Geliste gesamt	2.001			567

■ ALLES WAS RECHT IST

Juristische Erstberatung für BBIK-Mitglieder

Die BBIK bietet ihren Mitgliedern schon seit längerer Zeit in Fragen der Berufsausübung eine kostenlose juristische Erstberatung an. Diese kann zwar keine ausgiebige Beratung durch einen Rechtsanwalt ersetzen, stellt aber eine wichtige Entscheidungsquelle für das weitere Verhalten in einer Rechtsangelegenheit dar. Im Rückblick

auf das vergangene Jahr zeigt sich, dass das Angebot sehr gut angenommen wird. Häufig haben die Mitglieder Ärger mit ihren Auftraggebern und haben keine Argumente, um diesen entgegen treten zu können. Eine erste Einschätzung und Empfehlung der BBIK ist ihnen daher sehr wichtig, um dann mit „gestärktem Rücken“ die Dis-

kussion mit dem jeweiligen AG weiterführen zu können. Ein Großteil der Anfragen betrifft Themen aus dem Bereich Vertragsrecht, Haftungsrecht und Vergütung. Aber auch zum Vergaberecht, zur Bauordnung sowie zum Begriff des Sachverständigen holten sich die Mitglieder Rat bei ihrer BBIK.

- AvE -

Vergaberecht:

Mehr Rechte für Bieter unterhalb der Schwellenwerte

Das Landgericht Potsdam hat die Rechte von Bietern bei öffentlichen Planungsaufträgen unterhalb der Schwellenwerte (seit 1.1.2010: 193 T€, vorher: 206 T€) gestärkt. Das Gericht hat mit Beschluss vom 20.11.2009 (Az: 4 O 371/09) entschieden, dass

- unterhalb der Schwellenwerte Zivilgerichte zuständig sind und diese einstweilige Verfügungen beschließen können,
- Mitbieter sich im Verlauf des Vergabeverfahrens auf die Einhaltung des Preisrechts (HOAI) berufen können,
- Auftraggeber Regeln aufstellen müssen, aus denen hervorgeht, wie sie mit den Angeboten umgehen wollen (u.a. Festlegung von Honorarparametern).

Haftung des Planers

bei Anwendung reiner VOB/B-Verträge mit kurzer Verjährung

Planungsbüros, die für den Auftraggeber mit ausführenden Unternehmen reine VOB/B-Verträge vereinbaren, gehen damit im Hinblick auf die kürzeren VOB/B-Verjährungsfristen ein hohes Risiko ein. Das OLG Nürnberg hat mit Urteil vom 13.11.2009 (Az: 2 U 1566/ 06) nämlich klargestellt, dass das Planungsbüro dafür haftet,

- wenn statt der BGB-Gewährleistungsfrist von fünf Jahren nur die VOB/B-Gewährleistung von vier Jahren (früher zwei Jahre) vereinbart ist, und

- Auftraggeber wegen des Ablaufs der kürzeren Gewährleistungsfrist keine Mängelrechte mehr geltend machen können.

Nach Ansicht der Richter gilt das zumindest für Installationsarbeiten, weil deren Mängel erfahrungsgemäß erst im Laufe der Zeit beim Betrieb der Leitungen entdeckt werden und daher der Planer auf die längere gesetzliche Gewährleistungsfrist hätte hinwirken müssen.

Angesichts dieses Urteils und der ohnehin vielfältigen Risiken bei der Gestaltung von Bauverträgen sollte der Planer – soweit möglich – auf rechtliche Beratung verzichten und den Bauherren dazu drängen, einen Anwalt zu Rate ziehen.

Novellierte Prüfsachverständigenverordnung

Nach langen Geburtswehen ist die novellierte Prüfsachverständigenverordnung am 6.11.2009 erschienen und damit ab dem 7.11.2009 in Kraft getreten. Sie ist ein erstes elektronisches Dokument, erreichbar unter dem Link: www.landesrecht.brandenburg.de

/ Verkuendung. Dort bitte den Kurznamen BbgPrüfSV eingeben, auf „Suchen“ klicken und Sie erhalten unter der Fundstelle die novellierte Verordnung – GVBl. II – Verordnungen, Nr. 38 vom 6.11.2009 – Dateiname Bbg-PrüfSV.pdf.

■ TERMINE ■ VERANSTALTUNGEN ■ BILDUNG

Seminare (Aktueller Stand siehe www.bbik.de)

Datum/Uhrzeit	Seminar/Referent	Ort	Preis
12.02.2010 10.00-13.30 Uhr	Novellierung HOAI RA T. Weischede	Stadtverwaltung/Rathaus Neuruppin Ratssaal – Haus A, Kark-Liebkecht Str. 33/34, 16816 Neuruppin	M: 40,00 € N: 60,00 €
19.02.2010 10.00-13.30 Uhr	Novellierung HOAI RA T. Weischede	FH Potsdam, Hörsaal HG 108 Pappelallee 8-9, 14469 Potsdam	M: 40,00 € N: 60,00 €
26.02.2010 10.00-15.00 Uhr	Anlagentechnik im Bauwerk	Haus der Wirtschaft „Großer Saal“ Schlaatzweg 1, 14473 Potsdam	M: 40,00 € N: 60,00 €
18.03.2010 10.00-15.30 Uhr	EnEV 2009 Dr. K. Jagnow	Cottbus	M: 60,00 € N: 90,00 €

Spundwandseminar

Das Stahl-Informations-Zentrum lädt ein zum 16. Fachseminar in der Veranstaltungsreihe „Stahl – Neues für Planung und Anwendung“ am 3. März 2010 in Halle (Saale).

Die Veranstaltung richtet sich an Planer und Anwender aus dem Tief-, Grund-, Wasserbau und Geotechnik sowie an Mitarbeiter von Hochschulen und Instituten, die sich über aktuelle Entwicklungen informieren wollen. Im Mittelpunkt

stehen Vorträge über Projekte im Tunnel-, Brücken- und Wasserbau sowie über Bemessungsgrundlagen.

Die Teilnahme kostenfrei. Das detaillierte Programm ist erhältlich beim Stahl-Informations-Zentrum, Sohnstr. 65, 40237 Düsseldorf, Fax: 0211 / 6707-344 oder unter www.stahl-info.de (Veranstaltungen). Interessenten können sich bis zum 24. Februar 2010 online anmelden.

Kammertermine (Aktueller Stand siehe www.bbik.de)

Datum	Veranstaltung	Ort
22.02.2010	Sachverständigenausschuss	Potsdam
25.02.2010	Mitgliederversammlung Regionen Barnim und Uckermark	Eberswalde
26.02.2010	22. Vorstandssitzung	Potsdam
01.03.2010	Bildungsausschuss	Potsdam
05. - 07.03. 2010	Messe Potsdam Bau 2010	Potsdam
15.03.2010	1. Erweiterte Vorstandssitzung der Bundesingenierkammer	Dresden
19.03.2010	23. Vorstandssitzung	Potsdam
19.03.2010	12. Sitzung der 4. Vertreterversammlung	Potsdam
22.03.2010	38. Sitzung Ausschuss ÖArb	Potsdam

HOLZBAU-FORUM

Das 10. HOLZBAUFORUM Leipzig findet am 16. April 2010 in der HTWK Leipzig statt. Das hochaktuelle Thema im Jubiläumsjahr: Neue Anforderungen im Holzbau – DIN-Änderungen und ihre Umsetzung in der Praxis.

Wie wirken sich Veränderungen der DIN 1052 auf Holzwerkstoffe, auf Verbindungsmittel, auf die Windsogsicherung von Steildachkonstruktionen aus? Welche Software steht zur Verfügung? Was tut sich bei der Holzschutznorm DIN 68800? Welche Bedeutungen haben Kennzeichnungen von Zulieferprodukten? – Diese und weitere Fragen werden auf der Veranstaltung beantwortet. Für den Jubiläumsvortrag konnte Prof. Julius Natterer aus Lausanne gewonnen werden – in der Fachwelt bekannt als genialer Ingenieur – Stichwort EXPO-Dach in Hannover – und zugleich als begnadeter und fesselnder Redner.

Weitere Informationen und eine Anmelde-möglichkeit www.holzbauforum-online.de. Bei Anmeldung bis zum 15. Februar 2010 gibt es Frühbucherrabatt.

Gebühren- und Auslagenordnung

der Brandenburgischen Ingenieurkammer vom 22. März 1995 in der Fassung vom 20. November 2009

Die 4. Vertreterversammlung der Brandenburgischen Ingenieurkammer hat in ihrer 11. Sitzung am 20. November 2009 auf Grund des § 6 Abs. 1 Nr. 2 und 3 sowie des § 11 Abs. 2 des Brandenburgischen Ingenieurgesetzes (BbgIngG) vom 29. Juni 2004 (GVBl. I S. 326), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 15. Juli 2008 (GVBl. I/08, Nr. 09, S. 172), und des § 9 Abs. 2 der Satzung der Brandenburgischen Ingenieurkammer vom 6. Dezember 2004 (Deutsches Ingenieurblatt Brandenburg, Januar/Februar 2005) eine vierte Änderung der Gebühren- und Auslagenordnung beschlossen. Die konsolidierte Fassung der Gebühren- und Auslagenordnung hat folgenden Text:

1. Gebühren, Auslagen, Vorschüsse

- 1.1 Für die Inanspruchnahme besonderer Anlagen, Einrichtungen oder Tätigkeiten erhebt die Kammer, soweit nicht besondere gesetzliche Bestimmungen bestehen, Gebühren.
- 1.2 Die Kammer kann zusätzlich vom Gebührenschuldner den Ersatz von Auslagen verlangen, die den üblicherweise von der Kammer zu tragenden Verwaltungsaufwand überschreiten.
- 1.3 Gebühren werden nach Entscheidung erhoben, jedoch kann die Geschäftsstelle für Gebühren und Auslagen angemessene Vorschüsse verlangen.

2. Pflichtmitglieder – Beratende Ingenieure (§ 13 Abs. 1 Nr. 1 BbgIngG)

Für die Eintragung in die Liste der Beratenden Ingenieure:

- Beratende Ingenieure 255,00 EUR
- Beratende Ingenieure mit Antrag auf „Bauvorlageberechtigung“ 310,00 EUR

3. Pflichtmitglieder – bauvorlageberechtigte Ingenieure (§ 13 Abs. 1 Nr. 2 BbgIngG)

Für die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure 310,00 EUR

4. Freiwillige Mitglieder

Für die Eintragung in die Liste der freiwilligen Mitglieder 155,00 EUR

5. Anwärter

Für die Eintragung in die Liste der Anwärter:

- Studierende mit Vordiplom oder gleichwertiger Prüfung pro Jahr 50,00 EUR
- Ingenieure, Master oder Bachelor ohne zweijährige praktische Tätigkeit pro Jahr 75,00 EUR

6. Antrag auf Umschreibung

- 6.1 Umschreibung wegen Statusänderung auf Antrag des Kammermitgliedes: 100,00 EUR
 - 6.2 Bei Statusänderung vom Mitglied zum Pflichtmitglied auf Antrag des Kammermitgliedes: 25,00 EUR
 - 6.3 Bei Statusänderung vom Pflichtmitglied zum Mitglied auf Antrag des Kammermitgliedes: 25,00 EUR
- Diese Statusänderung ist zu begründen, ansonsten gilt Nummer 6.1.
- 6.4 Bauvorlageberechtigte, die eine Mitgliedschaft beantragen, haben die im Punkt 2 bzw. 3 festgelegten Sätze für die Eintragungen zu zahlen. Bauvorlageberechtigte, die bereits die Gebühr für die Bauvorlageberechtigung nach Punkt 4 entrichtet haben, zahlen eine Umschreibungsgebühr zur Deckung der Unkosten. Bereits gezahlte Eintragungsgebühren werden mit den Umtragungsgebühren und dem nächstfälligen Mitgliedsbeitrag verrechnet. 25,00 EUR

7. Ablehnung der Eintragung

- 7.1 Ablehnung der Eintragung durch den Eintragungsausschuss in die Liste der Beratenden Ingenieure oder in das Verzeichnis der bauvorlageberechtigten Ingenieure: 100,00 EUR

7.2	Ablehnung der Eintragung durch den Eintragungsausschuss der Aufnahme als Mitglied	50,00 EUR
8.	Rücknahme des Antrages Eine Gebühr wird nicht erhoben, wenn der Antrag innerhalb von 2 Wochen zurückgezogen wird, bevor er bearbeitet wurde.	
9.	Zweitausfertigung	
9.1	Für die Ausfertigung einer Urkunde, eines Ausweises und eines Stempels:	50,00 EUR
9.2	Für die Ausfertigung einer Urkunde und/oder Ausweises und/oder Stempels:	25,00 EUR
9.3	Notwendig werdende Änderungen von Dokumenten, die das Kammermitglied nicht zu vertreten hat, sind nach Bekanntwerden innerhalb einer Meldefrist von 4 Wochen gebührenfrei.	
10.	Löschung Löschung der Eintragung durch Beschluß des Eintragungsausschusses wegen Fortfalls der Eintragungsvoraussetzungen mit Ausnahme des Todes:	25,00 EUR
11.	Mahngebühren	
11.1	Werden Beiträge oder Gebühren von Kammermitgliedern nicht innerhalb der festgesetzten Frist entrichtet, so entstehen Säumniszuschläge nach § 18 Gebührengesetz für das Land Brandenburg.	
11.2	Für die Ermittlung von Zustellungsanschriften werden, je nach Aufwand, entstehende Kosten in Rechnung gestellt. Der Mindestsatz beträgt	50,00 EUR.
12.	Gebühren für das Schlichtungsverfahren	
12.1	Für die Durchführung eines Klärungsgesprächs vor dem Schlichtungsausschuss:	275,00 EUR
12.2	Für die Schlichtungsverhandlung:	350,00 EUR
12.3	Für eine Entscheidung im Rahmen eines Klärungsgesprächs oder einer Schlichtungsverhandlung:	130,00 EUR
13.	Gebühren für das Ehrenverfahren	
13.1	Für jedes folgende Verfahren eine Eröffnungsgebühr:	260,00 EUR
13.2	Für ein Verfahren, welches mit einem Verweis endet:	155,00 EUR
13.3	Für ein Verfahren, welches mit einem Verwarnungsgeld endet:	260,00 EUR
13.4	Für ein Verfahren, welches mit der Aberkennung des Wahlrechts und der Wählbarkeit bis zu einer Dauer von fünf Jahren endet:	385,00 EUR
13.5	Für ein Verfahren, welches mit dem Ausschluss aus der Kammer endet:	770,00 EUR
14.	Gebühren für das Sachverständigenwesen	
14.1	Bearbeitungsgebühr	205,00 EUR
14.2	Prüfungsgebühr bei Nutzung eigener oder vertraglich gebundener Fachgremien: (nach dem Umfang der Sachkundeprüfung)	515,00 - 1.535,00 EUR
14.3	Prüfungsgebühr bei Nutzung fremder Fachgremien erfolgt die Berechnung zum Nachweis bis maximal Bestellung und Vereidigung (beinhaltet Übergabe der Urkunde, Ausweis und Stempel):	2.600,00 EUR 155,00 EUR
15.	Gebühren für Auskünfte und Stellungnahmen des Ausschusses für Honorar- und Vertragswesen	
15.1	Auskünfte an Mitglieder der Kammer	
	- mündliche Auskünfte vom Vorsitzenden des Ausschusses oder eines Mitglieds	kostenlos
	- schriftliche Stellungnahme zur Handhabung und Auslegung der HOAI oder des Vertrags- oder Vergabewesens	50,00 EUR
	- schriftliche Stellungnahme wie vor und zur Klärung Verhältnis Honorar / Leistung / Vertrag (Streitfall zwischen Planer und Bauherren)	100,00 EUR

- 15.2 Auskünfte an Bauherren, Auftraggeber und deren Anwälte
 - mündliche Auskünfte zu Fragen der HOAI und zum Vertragswesen kostenlos
 - schriftliche Stellungnahme zum Vertrag, zur Honorarermittlung und zur Klärung Verhältnis Honorar / Leistung / Vertrag Differenzierung je nach Leistungsphasen 155,00 - 260,00 EUR
 - schriftliche Stellungnahme wie vor, jedoch für die Anfrage eines Rechtsanwaltes Differenzierung je nach Leistungsphasen 260,00 - 410,00 EUR
- 16. Brandenburgische bauvorlageberechtigte Nichtmitglieder und bauvorlageberechtigte Ingenieure aus dem Ausland**
- 16.1 Für die bis zum 31.07.2008 in das Verzeichnis der bauvorlageberechtigten Ingenieure eingetragenen Nichtmitglieder (§ 17 BbgIngG) beträgt die jährliche Verwaltungsgebühr 180,00 EUR
- 16.2 Für bauvorlageberechtigte Ingenieure aus dem Ausland, die im Verzeichnis der auswärtigen bauvorlageberechtigten Ingenieure der BBIK eingetragen sind (§ 18 BbgIngG), beträgt die jährliche Verwaltungsgebühr 60,00 EUR
 bei Antragstellung nach dem 30.06. im Jahr der Antragstellung 30,00 EUR
- 17. Sonstige Gebühren**
 Auszüge aus Listen und Verzeichnissen: 15,00 - 51,00 EUR
- 18. Zuständigkeit**
 Über Anträge, die sich aus dieser Ordnung ergeben, entscheidet der Vorstand.
- 19. Inkrafttreten, Außerkrafttreten**
 Die Änderung der Gebühren- und Auslagenordnung tritt mit Wirkung ab 01.01.2010 in Kraft.

Potsdam, den 28. November 2008


 Wieland Sommer
 Präsident




 Dr. Wulf Woesten
 Geschäftsführer


Genehmigungsvermerk:

Der Beschluss der 11. Sitzung der 4. Vertreterversammlung am 20. November 2009 über die Gebühren- und Auslagenordnung wird hiermit von mir genehmigt (§ 6 Abs. 4 BbgIngG)

Potsdam, den 24.11.2009

Ministerium
 für Infrastruktur und Landwirtschaft

Im Auftrag


 Busch



Ausfertigung:

Für die Übereinstimmung dieser Ausfertigung mit dem Beschluss der 11. Sitzung der 4. Vertreterversammlung am 20. November 2009:

Potsdam, den 20. November 2009


 Wieland Sommer
 Präsident




 Dr. Wulf Woesten
 Geschäftsführer

Impressum: Impressum: Deutsches Ingenieurblatt, Regionalausgabe Brandenburg (Beilage)
 Herausgeber: Brandenburgische Ingenieurkammer, Körperschaft des Öffentlichen Rechts, Schlaatzweg 1
 (Haus der Wirtschaft), 14473 Potsdam, Tel. 0331/743 18-0, Fax 0331/743 18 30, www.bbik.de, info@bbik.de;
 Redaktion: Daniel Petersen (B.A.), Dipl.-Ing. (FH) Iris Kopf; Redaktionsschluss: 11.1.2010
 Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.